



(leider fehlen einige Seiten - Entschuldigung)

ST. MARIEN HILTRUP

ST. MARIEN HILTRUP

LIBERTAS VERLAG HUBERT BAUM



WIESBADEN

Herausgegeben von Bernhard Ensink, Pfarrer an St. Marien Hiltrup.
Copyright by Libertas Verlag Hubert Baum, Wiesbaden.
Die Fotografien stammen von Willy Vanselow, Hiltrup, und aus dem Pfarrarchiv.
Manuskript und Illustrationen wurden vom Herausgeber selbstverantwortlich zur Verfügung gestellt.
Gesamtherstellung: Verlagsdruckerei Georg Hoeser, Metzingen.
Printed in Germany 1966.

Zum Geleit

Liebe Pfarrgemeinde St. Marien!

Am 8. Dezember dieses Jahres sind es zehn Jahre her, seit der Hochwürdigste Herr Weihbischof Heinrich Baaken unser Gotteshaus feierlich konsekrierte und damit seiner Bestimmung übergab. Es sollte Herzmitte des neu erstandenen Ortsteiles der Gemeinde Hiltrup östlich des Kanals sein.

Zehn Jahre, das ist gewiß nur eine kurze Zeitspanne, doch mag es sinnvoll erscheinen, nach nunmehr zehn Jahren des Bestehens von St. Marien, Rückschau zu halten. Für alle, die das Werden und Wachsen des Gotteshauses und der Pfarrgemeinde persönlich miterlebt haben, sei es eine liebe Erinnerung. Da aber viele Familien erst jüngst in unsere Gemeinde gekommen sind, möge diese Gedenkschrift eine willkommene Möglichkeit sein, mit der noch jungen Geschichte unserer Pfarre vertraut zu werden, sich in ihr heimisch zu fühlen, sie lieb zu gewinnen und sich für den weiteren Weg von St. Marien mitverantwortlich zu wissen.

Pfarrer Ensink

Baugeschichte der Marienkirche

In den Jahren des beginnenden Wiederaufbaus nach dem Kriege, setzte auch im östlichen Teil der Gemeinde Hiltrup eine rege Bautätigkeit ein.

Das rasche Anwachsen dieses Ortsteiles verlangte schon bald die Errichtung eines neuen Seelsorgsbezirks, die auch von der bischöflichen Behörde anerkannt und bejaht wurde.

April 1952: Ein geeignetes Grundstück wird am Loddenweg ausfindig gemacht.

13. Februar 1953: Mit dem Grundstückseigentümer, Max Freiherr von Heereman-Zuydtwyck zu Surenburg bei Riesenbeck, wird der Kaufvertrag abgeschlossen.

Oktober: Für den Titel der zukünftigen Kirche wird St. Maria Immaculata Concepta ausersehen.

Mai 1954: Vier Architekten gelangen für das Projekt in Vorschlag.

September: Eine Fachgutachterkommission wählt aus den eingereichten Arbeiten den Entwurf des Architekten Hein A. Schäfer in Coesfeld als besten und zur Ausführung geeigneten aus.

5. Mai 1955: Pfarrer Reddemann tut den ersten Spatenstich. Inmitten des Waldes am Loddenweg deutet die eingeschlagene Lichtung den Platz der neuen Kirche an. Nach dem Eingangsglied, dessen Melodien vom Bläserchor der Kardinal-von-Galen-Schule Hiltrup getragen wurden, begrüßte Pfarrer Reddemann die erwartungsvoll harrende Menge. In Gottes Namen wolle er den ersten Spatenstich vollziehen, in der Hoffnung, daß demnächst diese Stelle der Mittelpunkt einer gläubigen und einträchtigen Gemeinde sein würde.

An der Stelle des ersten Spatenstichs wurde dann ein mächtiges Holzkreuz errichtet, das den Vorübergehenden von dem heiligen Werk berichten wird, an das man nun gehen will.

Mit dem Lied „Großer Gott wir loben Dich“ schloß die Feier im Glanz der untergehenden Sonne.

26. Juli: Tag der Grundsteinlegung.

„Im gläubigen Vertrauen auf Jesus Christus legen wir diesen Grundstein hier ins

Fundament: Im Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes, daß allhier erstarke der wahre Glaube, die Gottesfurcht, die brüderliche Liebe.“ Mit diesen Worten legte der Hochwürdigste Herr Weihbischof Heinrich Baaken am Abend des 26. Juli, am Fest der Hl. Anna, den Grundstein.

Die Urkunde, von einer Schwester des Hiltruper Missionshauses in kunstsinniger Form auf Pergament geschrieben, enthält in ihrem Inhalt eine kurze Geschichte des Baues der Marienkirche.

Der Goldschmiedemeister August Raring aus Hiltrup hatte für die Urkunde eine kunstvolle Kupferkapsel gefertigt, worin die Urkunde verschlossen wurde, um dann in den Grundstein eingemauert zu werden.

In der Folgezeit gibt es nur ein ständiges Ereignis: Der Bau wächst!

Oktober: Der getrennt fundamentierte Turm wird nun auch begonnen.

30. November: Die Richtkrone über dem Gebälk!

Der letzte Nagel wird eingeschlagen und nach gutem Brauch beendet eine kleine Feier diesen ersten Bauabschnitt.

April 1956: Auf dem Turmhelm wird das Kreuz errichtet! Inzwischen löst ein Handwerk das andere ab bei den vielen notwendigen Einzelarbeiten an Decke, Boden, Wänden, Fenstern und Türen.

November: Im Chor wird der monumentale, schwere Altar errichtet, durch den das Haus Sinn und Mitte erhält.

Dezember: Die letzte Woche vor der Weihe entfacht noch unermüdlichen Eifer, dann ist alles soweit bereitet, daß es heißen darf „Dieser Ort ist ohne Fehl“.

In echter Dankbarkeit kann ein rückschauender Blick neben den überwundenen Schwierigkeiten nicht das übersehen, was gütige Vorsehung gewährte: Schnelles Gedeihen des Baues, nachdem er tatkräftig begonnen war, befriedigendes Gelingen in allen Teilen, materielle Hilfe zur rechten Zeit und Behütung vor jeglichem Unfall. So ruhte Segen auf allem Tun und auf allen, in deren Herz und Hände die Verwirklichung der Bauidee gegeben war.

8. und 9. Dezember: Weihe des neuen Gotteshauses.

In großer Zahl und gesammelter Aufmerksamkeit nimmt die Gemeinde an der Kirchweihe teil, die der Hochwürdigste Herr Weihbischof Heinrich Baaken vornimmt. Unvergeßlich wird allen sein, die daran teilgenommen haben, wie nach der heiligen Wandlung das ewige Licht in das Gotteshaus getragen wurde, das seit jener Stunde vor dem Tabernakel brennt und sagt: „Der Herr ist in unserer Mitte; das aber auch ein Symbol unserer Liebe sein soll, die wir unserem Herrn entgegen bringen. Der Anfang war gemacht! Vieles blieb noch zu tun. So wurden im Laufe der Jahre die Bänke angeschafft, der schön gestaltete Taufbrunnen konnte erworben werden. In der Osternacht des Jahres 1961 stimmte zum ersten Mal festliches Geläute mit in unsere österliche Freude ein, nachdem wir uns von August 1957 bis zu diesem Tage mit nur einer Glocke behelfen mußten.

Das Westfenster

Gerade noch rechtzeitig zum 10jährigen Jubiläum konnte das große Westfenster, nach den Entwürfen des Glasbildners Paul Reding aus Castrop-Rauxel, in der Glasmalerei H. Derix aus Kevelaer fertiggestellt werden. Dazu nachfolgende Deutung des Künstlers:

„Ich schaute mich um nach der Stimme,
die zu mir sprach.“ (Offenb. Johannes 1)

Der Taufbrunnen in der Nähe des Westfensters forderte ein Thema, bezogen auf die Gegenwart, auf das Heute, ein Thema aber auch hinweisend auf die Zukunft, auf das Morgen.

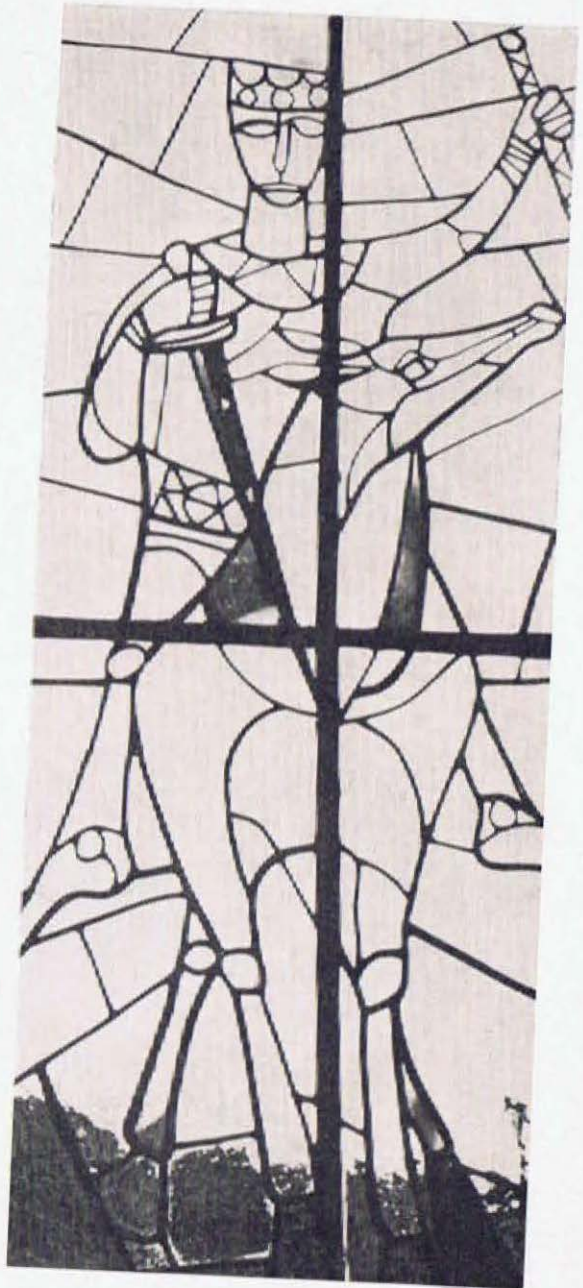
Was war geeigneter, als diesem Fenster die Thematik der „Geheimen Offenbarung Johannes“ zu geben, zumal die Großflächigkeit des Fensters mit seinen strengen Betonlamellen eine solche Komposition unterstützte.

Dunkelblaue, grünblaue Farbflächen halten den erschrocken aufschauenden Johannes. Engelgestalten fordern ihn, deuten hin zum Thron des Allherrschers. Hier reißt das Dunkel auf, wird Licht. Und dieses Licht überstrahlt die vierundzwanzig Ältesten, geht über auf das Lamm Gottes umgeben von den vier Wesen, die einem Löwen, einem Stier, einem Adler, einem Menschen gleichen. Ein Regenbogen bringt dieses Licht bis an die Enden der Welt. Und das Buch mit den sieben Siegeln wird geöffnet. Da haben die Reiter der Apokalypse Macht über Tod, Krieg, Hunger, über Gerechtigkeit und Triumph. Und vier Engel halten an den Enden des Weltalls die Winde auf. Sieben Engel blasen die Posaunen und Sterne fallen vom Himmel, Not und Elend kommt über die Menschheit.

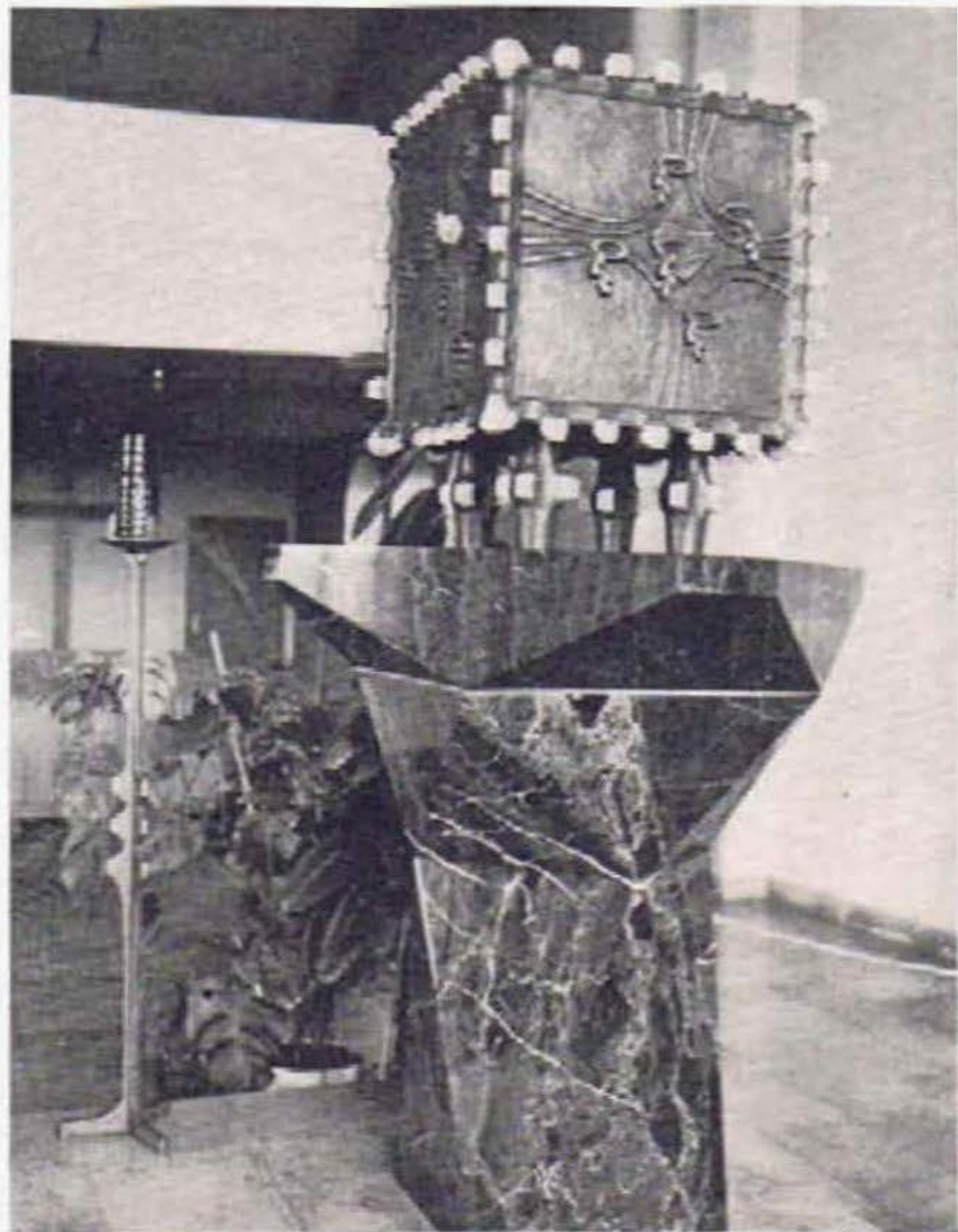
Aber die verschieden starken Bleie formen noch andere Gestalten der geheimen Offenbarung: Die Mutter des Erlösers wird von einem roten Drachen bedrängt; er will ihr das Kind entreißen. Ein Engel gießt die Schale des Zornes auf die Erde

herab, ein anderer bringt das Siegel Gottes hinauf in das Licht. Und über der Höhe des Fensters im Scheitelpunkt reitet der König der Könige, der Sohn Gottes. Und dann spricht die Engelgestalt zu Johannes: Lege die Prophetenworte dieses Buches nicht unter ein Siegel, denn die Zeit ist nahe.

Paul Reding



*Detail aus dem Westfenster:
Christus der König*



*Tabernakel
gestaltet von H. Daubenspeck*



*Taufbrunnen
gestaltet von H. Daubenspeck*

Entwicklung des Pfarrlebens

Ziel aller Baumaßnahmen war, um den Altar eine lebendige Pfarrgemeinde zu formen.

Am 15. Januar 1957 wurde der Seelsorgsbezirk St. Marien zu einem seelsorglich selbständigen Pfarrektorat erhoben. Der neue Seelsorgsbereich deckt sich im Osten, Norden und Süden mit den Gemeindegrenzen, im Westen bildet der Dortmund-Emskanal und anschließend die Bahnlinie Münster-Hamm die Grenze.

Schon am 1. April 1958 wurde das Pfarrektorat zur Pfarre erhoben. Bald wurde der erste Kirchenvorstand gewählt.

Fast gleichzeitig mit der Fertigstellung der neuen Kirche war auch eine neue Schule errichtet worden, die als Marienschule für die katholischen Kinder der Pfarre eingerichtet wurde.

Am 16. Februar 1958 wurde eine Jugendbücherei mit 800 Bänden eingerichtet.

Ende Januar 1960 konnte der Pfarrer in das neu errichtete Pfarrhaus einziehen.

Das Jahr 1961 stand im Zeichen des Kindergarten-Neubaus. Am 1. April 1962 konnte der Neubau seine kirchliche Weihe erhalten und am folgenden Tage zogen 83 Kinder in ihr „Neues Haus“.

Der Neubau eines Jugendheimes ist in seiner Planung abgeschlossen und wartet auf den Startschuß.

Wie nicht anders zu erwarten, begannen neben der allgemeinen Pfarrseelsorge schon bald einzelne Gemeinschaften aufzublühen, das Pfarrkomitee, die katholische Arbeiterbewegung, die Frauen- und Müttergemeinschaft, der Kirchenchor, und in jüngster Zeit die Sportjugend. Mögen all diese Gemeinschaften dazu beitragen, daß Christus lebe in unserer Pfarre St. Marien.

LUDGER WENTRUP

Sägewerk - Holzhandlung

HILTRUP

In vergrößerten Geschäftsräumen

Salon Masjoshusmann

HILTRUP-Ost, Wolbecker Straße 64, Telefon 824

VeGe-Lebensmittelmarkt HAFFKE

4403 HILTRUP-Ost, Ulmenweg 1, Telefon 0 25 01/31 65



ELFERING

Gaststätte

„Zum Bahnhof“

Inh. Karl Schmidt

HILTRUP/Westf.

Fernruf (0 25 01) 31 10

Bundeskegelbahn

Saal und Gesellschaftszimmer
für Vereins- und Familienfeiern
(bis zu 400 Personen)

Gut bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit

Empfehle meine bequemen und
modernen Klein- und Groß-Reisebusse
zu günstigen Preisen



Reisedienst JOSEF BRÜSER

HILTRUP (Westf.) - Hammer Straße 160 - Ruf (0 25 01) 1 38

Irmgard Otto-Pölling

Textilwaren

HILTRUP/Westf.,
Wolbecker Straße 68

Jos. Horstmann

Eier - Butterhandlung

HILTRUP i. W.
Wolbecker Straße 182



Seit über 50 Jahren sind wir bekannt für gute Pflanzen

Eschweiler-Baumschulen

Hiltrup bei Münster (Westf.)

Sie finden bei uns alle Gehölze für Ihren Garten wie Obstgehölze,
Rosen (auch Neuheiten), Ziersträucher, Heckenpflanzen sowie immer-
grüne Gehölze in großer Auswahl und bester Qualität. Katalog kosten-
los.

Wähle richtig - wähle

SPAR

Bernhard Mennes

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost

HILTRUP



ARAL-TANKSTELLE
Wagenpflege Zubehör

HEINZ HÜLSBRINK
HILTRUP (Westf.)

Hammer Straße 186 (Ecke Amelsbürener Straße) - Telefon 123

Die moderne FRISUR in Schnitt, Form und Farbe

Damen- und Herren-Salon

HEINZ KUNSLEBEN

HILTRUP-Ost - Ruf 653

GÄRTNEREI IN HILTRUP-OST

HILTRUP-OST Heinz Zimmermann Klinkkampweg 17

Sämtliche Blumensorten zum Auspflanzen in
Vorgärten - Ziergärten - Balkonkästen - Blumenfenster
Kränze und Grabbepflanzungen



Malerbetrieb KARL FROHNE

HILTRUP - Wolbecker Straße 184 - Ruf 940

Hermann Wilpers

HILTRUP (Westf.)

Bäckerei
Konditorei
Lebensmittel

Eine nette Geschenk-Idee

Suchen Sie ein hübsches Geschenk? Dann lassen Sie sich unsere modischen **Schuhe** zeigen. Sie werden überrascht sein, wieviel aparte Modelle es gibt! Ihr

SCHUHHAUS BERNHARD BERGER

HILTRUP (Westf.), Wolbecker Straße 57, Ruf 983

Damen- und Herren-Salon Otto

Parfümerie, Kosmetik, Perücken, Haarteile für Damen und Herren.
Sie werden kostenlos und diskret beraten und individuell bedient.
Bei allen Krankenkassen zugelassen.

HILTRUP, CLEMENSSTRASSE 15, RUF 8 01

SOPHIE GEORGES

TEXTILWAREN

HILTRUP/WESTF.

Hammer Straße 143 - Ruf 9 10

BEKANTT FÜR GUTE QUALITÄT

Gebr. Bröcker, Bauunternehmung Hiltrup

Gaststätte „Zur Prinzbrücke“

Inh. H. Dieter Wienker vorm. Sternberg
HILTRUP i. Westf., Wolbeckerstr. 16
Telefon 414

Gesellschaftsraum für 50 Personen, gepflegte Gartenpartie, warme
und kalte Küche zu jeder Tageszeit. Im Ausschank: Dortmunder Ritter-
Bier

Funk-Taxen - Mietwagen - Gesellschaftsfahrten mit Kleinbussen (8 und
14 Personen) - Personenwagen- und Kleinbus-Verleih - Krankenfahrten
auch gegen Krankenschein

HILTRUP RUF 0 25 01 / 30 00 + 9 82

AUTO BAADER
Hammer Straße 187

4403 Hiltrup (Westf.)
SHELL-Tankstelle

STEINHOFF

Wäscherei - Chem. Reinigung - Kleiderbad
4403 HILTRUP, Hammer Straße 182

— DER FACHBETRIEB —

Touren-, Sport- und Kinderfahräder in großer Auswahl und zu enorm günstigen Preisen kauft man bei

Josef Woestmeyer — Zweirad-Vertretungen

4403 HILTRUP / Westf. - Wolbecker Straße 182

Verkauf und Kundendienst nur ab Lager Wolbecker Straße 182



Tiefbauunternehmung

CARL RINK - Hiltrup

Bahnhofs-Drogerie KARL TESCH

HILTRUP - am Bahnhof

In allen Fotofragen zu FOTO-TESCH



GASTSTÄTTE *Zum Kupferteller*

Inh. Karl-Heinz Kneilmann

HILTRUP (Westf.)

Münsterstraße 28 - Ruf 33 46

Im Ausschank: Dortmunder Actien-Bier

Heinrich Grosche - Hiltrup/W.

Das moderne Textilhaus für alle

Falken-Apotheke B. Cluesmann

4403 HILTRUP i. W.

Bahnhofstraße 71

Werner Hülskamp GmbH

HILTRUP (Westf.) - Ruf 438

Baubeschläge - Werkzeuge - Eisenwaren - Landwirtschaftliche Artikel
Herde - Ofen - Waschmaschinen - Haushaltswaren

**CARL FLORA
MÜNSTER**

MARMOR + NATURSTEININDUSTRIE

wir danken

allen inserenten
und empfehlen sie
der aufmerksamkeit
unserer leser!

In allen **Geldfragen**
sind wir der **richtige Partner**

SPAR- UND DARLEHNSKASSE HILTRUP
eGmbH

— **BANK FÜR JEDERMANN** —

Bahnhofstraße 73 a - Heimstättenweg 3 - Ruf: 1 98/33 97

Bauunternehmung KARL KELLER

Tief-, Wasser- und Eisenbahnbau

4403 HILTRUP, Hammer Straße 200

Fernruf (0 25 01) 4 30



GLOCKENGIesserei
ONASTERIUM

Eijsbouts KG. - MÜNSTER (Westf.) - Albersloher Weg 100, Ruf 6 45 44

**Sicherheit
im Anstrich
mit
Lacken und Farben
von**



MZ 28.3.1961

Ein Festtag für die Pfarrgemeinde:

Glockenweihe in St. Marien

Das Geläut der Pfarrkirche in Hiltrup Ost ist nun vollständig

-wjs- Hiltrup. Es war ein Festtag für die ganze Pfarrgemeinde St. Marien in Hiltrup-Ost, als am Palmsonntag die neuen Glocken für die vor etwa vier Jahren erbaute Pfarrkirche feierlich durch Pfarrer Bernhard Ensink geweiht wurden. Die Bevölkerung nahm überaus regen Anteil an den Feierlichkeiten, die mit einer Ansprache des Pfarrers in der voll besetzten Kirche eröffnet wurden.

Pfarrer Ensink sprach über den Sinn und Zweck der Kirchenglocken, die uns als Mahner und Rufer durch das kirchliche Leben geleiten. Er erläuterte auch die Namensgebung für die Glocken.

Die größte Glocke mit einem Gewicht von 16 Zentnern trägt die lateinische Inschrift, deren Uebersetzung lautet: „Ich werde Michael genannt nach dem Erzengel und dem Bischof. Die Toten und die Lebenden rufe ich durch Kreuz zum Licht“. Die Johannesglocke hat ein Gewicht von etwa neun Zentnern und hat diese Inschrift: „Ich werde Johannes genannt nach dem Jünger Jesu und der Mutter, nach dem Na-

men des Papstes. Ich rufe zur Liebe“.

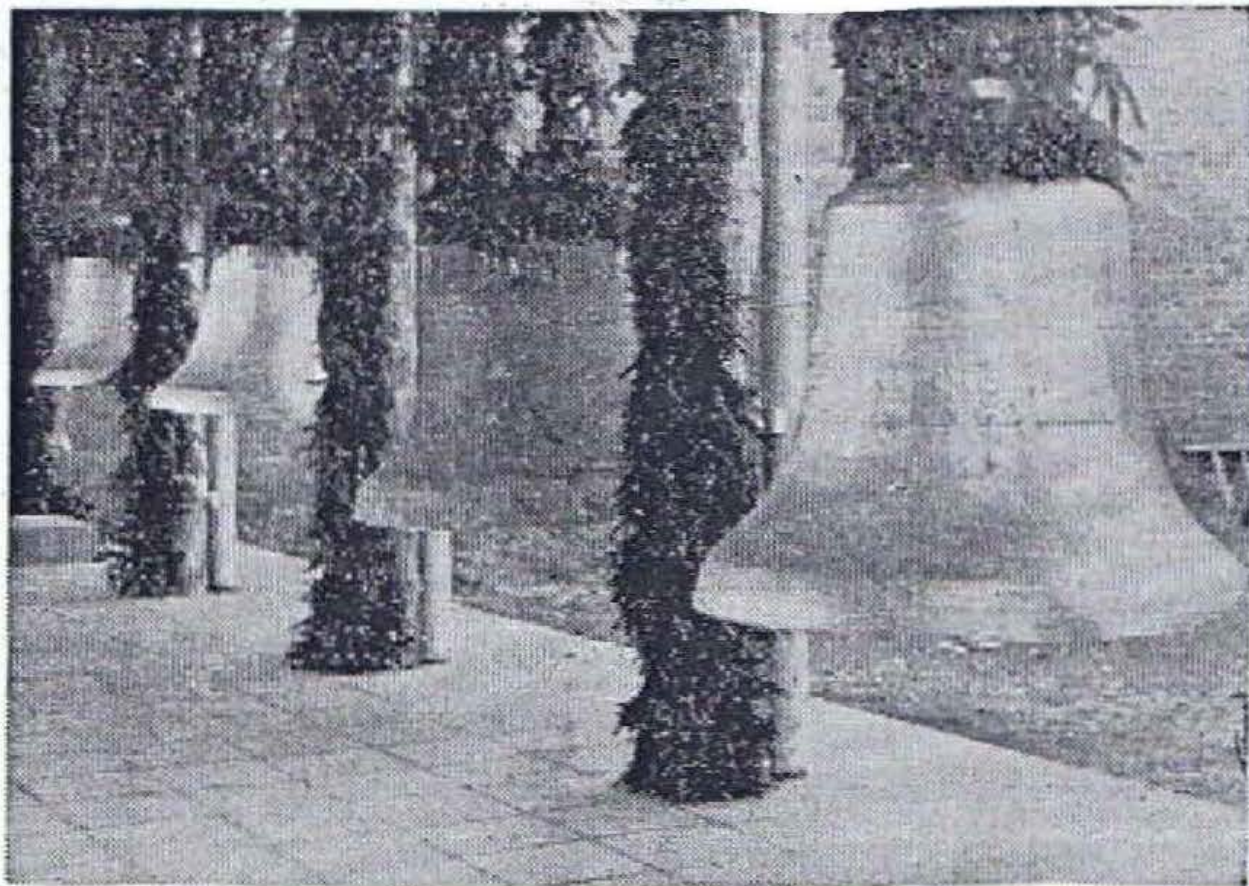
Auf der dritten neuen Glocke schließlich, die gestiftet wurde, sind ebenfalls in lateinischer Sprache diese Worte zu lesen: „Ich werde Bernardus genannt nach dem heiligen Prediger des Marienlobes, nach dem frommen Stifter und seiner Gattin, deren Gedächtnis ich immer in Erinnerung rufe“. Die Bernardus-Glocke hat ein Gewicht von fünf Zentnern.

Zusammen mit der 12 Zentner schweren Marienglocke, die schon vor Jahren von einem Mitglied der Pfarrgemeinde der Kirche gestiftet worden war, ist das Geläut der Pfarrkirche St. Marien nun vollständig und auch in den Tönen h-cis-fis-gis sorgfältig aufeinander abgestimmt.

Die neuen „Himmelssänger in Erzgewändern“, wie Friedrich Castelle einmal in einem Gedicht die Glocken bezeichnete, wurden nach der kurzen Andacht in der Pfarrkirche, die von Darbietungen des Bläserchores der Kardinal-von-Galen-Schule umrahmt wurde, vor dem Eingangsportal von Pfarrer Ensink eingeweiht.

Nach der Weihe war den froh gestimmten Gläubigen Gelegenheit gegeben, mit einem Metallhammer den schönen Klang der Glocken zu erproben. Die Gelegenheit, einmal selbst die Glocken erklingen zu lassen, ließ auch Bürgermeister Wentrup nicht ungenutzt vorbegehen.

Nun ruft bald Tag für Tag das neue Geläut vom hohen Turm der Marienkirche und es ist nur zu wünschen, wie dies auch Pfarrer Ensink in seiner Predigt sagte, daß niemals wieder eine Zeit kommt, da Glocken aus den Kirchtürmen entfernt werden und im Morden des Krieges dazu dienen, Menschen den Tod zu bringen.



-wjs- Hiltrup. Das sind die neuen Glocken für die Pfarrkirche St. Marien, die am Sonntagnachmittag, festlich geschmückt, vor dem Eingangsportal der Kirche eingeweiht wurden. Die dunkler erscheinende Glocke in der Mitte des Bildes wurde schon vor Jahren der Kirche gestiftet.

Bild: MZ



in Anwesenheit zahlreicher Gläubiger weihte Pfarrer Ensink die neuen Glocken der Pfarrkirche St. Marien in Hiltrup-Ost.

Bild: MZ